

Anlage zum Denkmalschutzpreis 2024

Nachdem wir die unter Denkmalschutz stehende Hofreite in der Höhenstraße 5 in Limbach mit dem Wohnhaus, der Scheune, dem Innenhof und dem kleinen Garten im Dezember 2018 von den Erben unserer ehemaligen Nachbarin erworben hatten, begannen wir gemeinsam mit unserer Tochter Anne und ihrem Mann Valentin im ersten Schritt das Wohnhaus im April 2020 in enger Abstimmung mit der Dorferneuerung und der unteren Denkmalbehörde teilweise in Eigenleistung zu sanieren.

Von Anfang an stand für uns fest, dass wir den Charme des alten Hauses erhalten bzw. diesem wieder zu neuem Glanz verhelfen wollten. Aus diesem Grund haben wir einige Modernisierungsmaßnahmen aus den vergangenen Jahrzehnten wieder rückgängig gemacht und zum Beispiel die abgehangenen Zimmerdecken und Verkleidung der Auflagebalken in Eigenleistung entfernt, um die alten Eichenbalken und Gefache der Decken im Ess-, Wohn-, Schlaf- und Gästezimmer wieder freizulegen und liebevoll zu restaurieren.

Dem großzügigen und für das Haus charakteristischen Hausflur mit seinem alten Terrazzoboden im Erdgeschoss haben wir zu neuem Glanz verholfen, indem wir die vielen unterschiedlichen Holztöne und eher dunkelgehaltenen Farbtöne in allen Stockwerken vereinheitlicht und den Flur zum Dachgeschoss hin geöffnet haben. Hierbei haben wir uns an den Farbtönen orientiert, die die zentralen Bauelemente des Hauses widerspiegeln - das Eichenholz des Fachwerks, der Schiefer des Daches sowie das leichte Eierschalenweiß und klare Weiß, welche beide neben den eben genannten Farbtönen im Terrazzoboden des Flures im Erdgeschoss zu finden sind. Dementsprechend wurden die verschiedenen Holztöne der Wandpaneele und der Treppenstufen hell gestrichen und die grüne Linoleumboden im ersten Obergeschoss durch Landhausdielen ersetzt, so dass die alte Eichentreppe, die Eichenhaustüren sowie die Flurböden besser zur Geltung kommen. Durch ein dezentes Eierschalenweiß als Grundwandfarbe wurde dem Hausflur mehr Helligkeit verliehen.

Das sich durch den gesamten Innenbereich ziehende Farbschema wurde durch ein leichtes Grün und Blau ergänzt, welche die alte Farbgestaltung der Vorbesitzerin im

und außen am Haus sowie der im Original erhaltenen Tapete im Flur wieder aufgreifen.

In der Küche, im Flur im ersten Obergeschoss sowie im gesamten Dachgeschoss wurden in Eigenleistung zu den Deckenbalken passende rustikale Landhausdielen aus Eiche verlegt. Das Eicheparkett in Wohn- und Gästezimmer wurde von seiner dicken Lackschicht befreit und stattdessen geölt. Die für das Haus charakteristischen Tür- und Fensterrahmen wurden in Eigenleistung einheitlich gestrichen sowie restauriert, farblich angepasste Sockelleisten nach Hamburger/ Berliner Art an fehlenden Stellen eingefügt bzw. restauriert. Einzelne alte von der Vorbesitzerin übernommene Eichenmöbel, wie das große Buffet im Wohnzimmer und den Tisch im Esszimmer wurden erhalten und integriert, um die Optik abzurunden.

Zusätzlich wurde das ehemalige Arbeitszimmer mit der Küche durch einen Durchbruch verbunden und zum Esszimmer umfunktioniert, um durch die so erschaffene große Wohnküche ein behagliches Wohngefühl zu schaffen. Des Weiteren wurde im Erdgeschoss ein Teil der Küche abgetrennt und in ein Gästebad verwandelt. Sowohl das Gästebad im Erdgeschoss als auch das Badezimmer im ersten Obergeschoss greifen das bereits skizzierte Farbschema auf und verbinden moderne Elemente, wie beispielsweise Betonfliesen und Sichtbeton in den Nasszellen in Schiefergrau mit historisch angelegten Elementen, wie Fußböden in Zementfliesenoptik und der Verwendung von Eichenholz für Regale.

Bei der Sanierung der Fassade des Hauses wurde ebenfalls auf das Farbschema geachtet, so dass das verwendete Eierschalenweiß und die verschiedenen Grautöne das Schieferdach und die Schieferfront hervorheben. Die doppelflügelige Haustür zur Straßenseite wurde von außen in verschiedenen Grautönen gestrichen, um den einzelnen Holzdekorelemente neuen Glanz zu verleihen. Bei der Erneuerung der Fenster haben wir uns an der Nachbildung des letzten historischen Fensters mit Bleisprossen orientiert und hochwertige Eichenfenster mit gleicher Einteilung und Bleisprossen aber modernen Dämmwerten einsetzen lassen. So wurde das vorher nicht mehr einheitliche Fensterbild bereinigt und die ursprüngliche Optik und Symmetrie wieder hergestellt. Hierbei wurden, wie im Innenbereich, die für das Haus charakteristischen Fensterrahmen von uns restauriert und erhalten. Auch die alten Fensterläden wurden ebenso von uns restauriert, so dass der Charme und die

Gesamtoptik der zur Straße gerichteten Fassade erhalten blieb.

Bei der Erneuerung des Schieferdaches wurde auf das historische Vorbild geachtet und wieder zwei kleine Sattelgauben zur Straße gesetzt. Der Kunstschiefer vom Dach und der Fassade an der westlichen Giebelseite wurde unter der Regie von Altmeister Rainer Merkel durch Naturschiefer ersetzt. Zusätzlich wurde zur Hofseite eine Schleppgaube eingebaut und das Dachgeschoss in zwei Zimmer und einen Flur eingeteilt, um das Treppenhaus und das Dachgeschoss in Verbindung mit einer zeitgemäßen Wärmedämmung als Wohnraum nutzen zu können. Durch diese zentrale energetische Ertüchtigung des Wohnhauses konnte das Dachgeschoss überhaupt erst als Wohnraum erschlossen werden.

Bei der Auswahl der Materialien der Restaurierung und Sanierung haben wir auf die Verwendung von natürlichen Produkten geachtet und das Dach beispielsweise mit Schilfmatten dämmen lassen sowie die Innenwände mit Lehmputz in Eigenleistung neu aufgearbeitet und wo nötig mit Holzdämmplatten versehen, um das Haus energetisch zu sanieren. Zusätzlich wurden die Elektrik, die Wasserversorgung und die Heizung komplett erneuert und auf den neusten Stand gebracht.